

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das IV. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

Das IV. Capitel.

v. 1.

Darnach sahe ich / und ¹ siehe eine ² Thür ward
aufgethan im Himmel / und die erste Stimme
die ich gehört hatte mit mir reden / als eine ³ Posaune /
die sprach : Steige her / ich will dir zeigen was ⁴
nach diesem geschehen soll.

v. 2. Und alsobald war ich ihm Geist / und ⁵ siehe
ein Stuhl ward gesetzt im Himmel / und auf dem
Stuhl saß einer.

v. 1.

1. Siehe.

Dieses zeigt / daß das bald
folgende Wort-Thür eine Zahl
habe / welche zur Zeit Rechnung
mit zu nehmen.

2. Thür.

Damit wird angesetzt / die
Freiheit des Evangelium zu
lehren und zu predigen / welches
geschah zur Zeit der herrlichen
in Anno 133. & 184. erhaltenen
Kirchen-Ruhe / mit welcher zu-
gleich die Geheimniß reiche Re-
gierung der Kirchen / da von
diese Offenbarung handelt /
eröffnet wird.

3. Posaune.

Dis Wort hat hier der H.
Geist mit Fleiß und zwar gang
im Anfang bey einer einfachen
und nicht grossen Stimme wie-

D 3

v. 3.

berhöhet / um die Zahl der
Jahre / so eine einfache oder
schlechte Stimme hat / feste zu
setzen.

Nach diesen.

Ist also nichts / was die Zeit
der Offenbarung vorherge-
gangen / oder auch zur selbstigen
Zeit geschehen / sondern was
noch künftig zu geschehen an-
fangen sollte / nemlich Anno
184. dem Johanni gezeigt
worden.

v. 2.

5. Siehe.

Bemercket / daß von dem
folgenden Worte Stuhl müsse
die Zahl im A. T. nachgesucht /
und hier in der Zeit Rechnung
eingeführet werden.

v. 3. Und der da saß/ war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis/ und Sardis/ und ein Regenbogen war um den Stuhl/ gleich anzusehen wie ein Smaragd.

v. 4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle/ und auf den Stühlen saßen vier und zwanzig ⁶ Ältesten mit weissen Kleidern angethan/ und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen.

v. 5. Und von dem Stuhl giengen aus ⁷ Blitz/ ⁸ Donner und ⁹ Stimme und sieben ¹⁰ Fackeln/ mit Feuer brandten für dem Stuhl/ welches sind die sieben Geister Gottes.

v. 6.

v. 4.

6. 24 Ältesten.

Die Ältesten haben Kronen auf den Häuptern/ und werden c. 5. v. 10. Könige genennet/ weil nun 70. Jahr/ die Tage des Lebens eines Königes 23. v. 15. und diese 24. Ältesten und Könige die ganze Kirche vorstellen/ also siehet man dar- aus/ daß von dem Termino a quo der Offenbarung nehmlich 183. biß zu den Terminum ad quem 1680. Jahre seyn.

v. 5.

7. Blitz.

Kan hier auch helfen die zu- vorkommende Gnade Gottes/ so die Menschen im Anfang des Wercks der Bekehrung im

und durchs Wort Gottes er- leuchtet.

8. Donner.

Woraus der Sünder den Donner des Befehls und des Todes in der Seelen empfin- det.

9. Stimme.

Biß endlich die Evangelische Gnaden- Stimme und Zu- spruch von gnädiger Verge- bung der Sünde um Christl Verdienst folget.

10. Fackeln.

Wird gesehen auf die 7. Lampen des goldenen Leuchters Exod. 25. v. 31. 37. so ein Vor- bild auf, das Amt des heiligen Geistes.

v. 6. Und vor dem Stuhl war ein gläsern ¹¹ Meer/
gleich dem Crystall/ und mitten im Stuhl/ und um
den Stuhl vier ¹² Thiere/ voll Augen vornen und hin-
ten.

v. 7. Und das erste Thier war gleich einem Löwen/
und das andere Thier war gleich einem Kalb/ und das
dritte hatte ein Antlitz/ wie ein Mensch/ und das vierd-
te Thier gleich einem fliegenden Adler.

v. 8. Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs
Flügel umher/ und waren inwendig voll Augen/ und
hatten keine Ruhe Tag und Nacht/ und sprachen: Heilig/
Heilig/ Heilig ist Gott der Herr/ der Allmächtige/
der da war/ und der da ist/ und der da kommt.

v. 9. Und da die Thier gaben ¹³ Preis und Ehre/
und Danck/ dem/ der da auf dem Stuhl saß/ der da le-
bet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D 4

v. 10.

v. 6.

¹¹ Meer.

Ist ein Bild der Christl.
Kirchen; Wer die Zahl des
Meers Salomons ausrechnen
will/ der wird darinn finden/
wo nicht die Zahl aller Jahre
der Christl. Kirchen/ so weit
diese Offenbarung gehet/ doch
die Zahl der Jahre der Päpstl.
Regierung in der Kirchen.

¹² Thier.

Diese 4 Thiere/ so wie sie hier
beschrieben werden/ zeigen die
Geistl. Regenten und Leh-
rer der Kirchen/ und die Ge-
stalten ihrer Regierung/ und
Wesens an/ durch die gange

Zeit des allhier offenbarten
Kirchen-Zustandes/ so daß je-
des Thier die Zahl von 420.
Jahren haben muß. Vier
Thier aber und nicht mehr
sind/ darum weil die allhier
offenbarte Kirche Gottes
ins Gebierte lieget. C. 21.
v. 16.

v. 9.

¹³ Preis.

Deuten 3. Göttl. Personen/
wird dreymahl Heilig v. 8.
und allhier Preis/ Ehre und
Danck/ und also auch dreysa-
ches Lob gegeben. Welches
v. 11. mit Preis/ Ehre und
Krafft wiederholt wird.